Ein Grinsen im Gesicht

LEICHTATHLETIK Serke und Ruhe benötigen für Berlin-Marathon rund 2:30 Stunden

BERLIN ▪ Für eine neue Bestzeit reichte es nicht, aber glücklich Sven Serke und Michael Ruhe bei ihrem Zieleinlauf beim Berlin-Marathon trotzdem. Denn während bei Ruhe die Vorbereitung nicht wie gewünscht verlaufen war, feierte Serke überhaupt erst wieder sein Comeback nach einer langen Verletzungspause. Ihren Ruf als die schnellsten Ausdauersportler aus Bönen unterstrichen sie in der Hauptstadt allerdings einmal mehr.



Am Tag nach dem Rennen traf Sven Serke den Sieger Kenenisa Bekele aus Äthiopien. Im kleinen Bild Michael Ruhe. ▪ Fotos: pr

Vor einem Jahr hatte sich Serke in Berlin einen Ermüdungsbruch im Fuß zugezogen und danach lange pausieren müssen. Deshalb war er gespannt, wie er diesmal durchkommt. Unter 2:40 Stunden wollte der Bönener schon bleiben, als die Zeit dann bei exakt 2:29 Stunden stehenblieb, „hatte ich ein fettes Grinsen auf dem Gesicht“, erklärt der Lauffreund. So ist Berlin also doch wieder ein gutes Pflaster, da vor zwei Jahren hatte Serke hier in 2:27:03 seine Bestzeit aufgestellt und war fünftbester Deutscher geworden. Dafür reichte es nun natürlich nicht, weil er gar nicht die Trainingsumfänge wie damals laufen konnte. Berlin war sein erster echter Wettkampf nach der Pause. Als Gesamt-76. und 18. seiner Altersklasse M35 war er daher sehr zufrieden, zumal ihm auch noch eine Patellasehnenreizung hinderte.

Etwas langsamer als Serke war diesmal Michael Ruhe. Der für die LG Olympia Dortmund startende Bönener hatte sich ursprünglich mehr ausgerechnet, wollte seine Bestzeit von 2:30:12 Stunden knacken. Doch als die Uhr bei 2:33:38 stehenblieb, war das für ihn auch „völlig in Ordnung“. Ruhe, der sich den Berlin-Marathon als Saisonhöhepunkt ausgesucht hatte, musste nämlich in der heißen Phase der Vorbereitung wegen einer Wadenverletzung aussetzen. „Wenn es im Training nicht mehr so läuft, fehlen am Ende ein paar Minuten“, wusste Ruhe, dass in der Hauptstadt diesmal für ihn nicht mehr dringewesen war. „Ich bin sehr zufrieden“, so Ruhe, der die Atmosphäre genoss und auch auf einer Veranstaltung mit den Topläufern wie dem siegreichen Äthiopier Kenenisa Bekele war.

Ebenfalls in der Hauptstadt war der frühere Regionalligaspieler der Tischtennisfreunde, Jan Lüke, am Start, der in 3:59:46 Stunden wie geplant die Vier-Stunden-Marke knackte. Die Ergebnisse der anderen Bönener Läufer folgen. ▪ **bob**